

Kober 5BB

Synonyme Bezeichnungen: 5BB

Herkunft: Rebschule Teleki, Selektion Franz Kober

Abstammung: V. berlandieri x V. riparia

Verbreitung in AUT: wichtigste Unterlage Österreichs, vor allem in den niederschlagsarmen Gebieten

Ampelographische Merkmale:

MERKMALE WÄHREND DER BLÜTEZEIT

Junger Trieb: Triebspitze offen; mittlere bis starke

Anthocyanfärbung; mittlere Dichte der Wollbehaarung

Trieb: hat eine halbaufrechte Haltung; Internodien: sind dorsal grün mit roten Streifen, ventral grün; die Knospenschuppen haben keine Anthocyanfärbung; diskontinuierliche Verteilung der sehr langen Ranken;

Junges Blatt: grün (bronzert ist möglich); sehr schwache bis schwache Wollbehaarung zwischen den Nerven

Blüte: weiblich mit aufrechten Staubblättern



BEOBACHTUNGSZEITRAUM VOM BEEREN-ANSATZ BIS ZUM WEICHWERDEN DER BEEREN:

Ausgewachsenes Blatt: Keilförmig, mit fünf Lappen; die Hauptnerven auf der Blattoberseite haben sehr schwache bis schwache Anthocyanfärbung; die Spreite hat eine sehr schwache Waffelung und im Profil einen nach unten gebogenen Rand; Blasigkeit ist schwach ausgeprägt; die Form der Zähne ist beiderseits konvex; die Stielbuchtöffnung ist sehr weit offen, U-förmig und nicht durch Nerven begrenzt; Zähne in der Stielbucht sind fehlend und fehlen auch in den Seitenbuchten;

Blatt Unterseite: fehlende Wollbehaarung zwischen den Nerven; mittlere bis starke Borstenbehaarung der Hauptnerven

TRAUBE UND BEERE WÄHREND DER REIFE:

Traube: hat eine kurze Traubenlänge; eine sehr lockere Traubendichte; die Grundtraube ist kegelförmig mit ein bis zwei Flügeltrauben, keine Beitrauben.

Traubenstiel: kurzer Stiel

Beere: Länge und Breite ist sehr kurz, kugelförmig, Haut blauschwarz, das Fruchtfleisch ist gefärbt mit geringer Farbintensität, geschmacklos, durchschnittlich drei Samen vorhanden

